

Secrétariat Uniterre

Av. du Grammont 9

1007 Lausanne

Tél : 021 601 74 67

Fax : 021 617 51 75

info@uniterre.ch

www.uniterre.ch

An die Presse

Lausanne, den 13. Sept. 2011

Presse-Mitteilung: 200 Kandidatinnen und Kandidaten unterschreiben die Charta von Uniterre für eine Landwirtschaft, die auf dem Konzept der Ernährungssouveränität basiert.

Wie anlässlich der Nationalratswahlen vor 4 Jahren, hat Uniterre Mitte August eine Charta « für eine bürgernahe Landwirtschaft auf der Grundlage der Ernährungssouveränität » an die Nationalratskandidierenden der 10 Kantone, in denen Uniterre präsent ist, verschickt. Zehn Tage vor Ablauf der Frist zur Abgabe der Unterschriften (23.9.2011), ist das Ziel von 200 UnterzeichnerInnen weitgehend erreicht.

Uniterre freut sich über die zahlreich erhaltenen positiven Stimmen, der Nationalratskandidierenden der 10 Kantone, in denen Uniterre offiziell mit einer Sektion vertreten ist (Genf, Wadt, Wallis romand, Jura, Neuchâtel, Fribourg, Bern, Zürich, Basel-Stadt und Basel-Land, Solothurn). Es stimmt äusserst optimistisch, dass die Ideen, basierend auf der Ernährungssouveränität, nahezu vom gesamten politischen Umfeld derart positiv aufgenommen und getragen werden.

Die Charta schlägt eine umfassende Vision für die Landwirtschaft vor, hier einige Auszüge daraus.

Insbesondere wird bezüglich Produktion und Märkte folgendes vorgeschlagen :

- Stärkere Verhandlungspositionen für die Produzenten/-innen, damit sie faire Preise aushandeln können, z. B. indem sie in den Branchenverbänden besser vertreten sind. Letztere könnten sie mit der Mengenlenkung beauftragen.
- Die Einführung von Rahmenbedingungen für eine gerechte Verteilung der Gewinnmargen im Agrar- und Lebensmittelbereich.

Zu den Themen internationalen Solidarität und des internationalen Handels wird z.B. angeregt :

- Das Recht, sich vor Billigimporten zu schützen, z. B. mit Importzöllen. Es muss möglich sein, den Import, oder die Importzölle davon abhängig zu machen, ob soziale, ökologische und Tierschutznormen eingehalten werden.
- Den Verzicht auf Exportsubventionen jeglicher Art.

Über die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft fordert die Charta unter anderem :

- Die Unterstützung von Initiativen, welche die Patentierung von lebenden Organismen (Saatgut, Pflanzen, Nutztiere) verbieten. Saatgut und andere natürliche Ressourcen müssen

in den Händen der Bürger/-innen bleiben. Netzwerke für bäuerliches Saatgut müssen unterstützt werden.

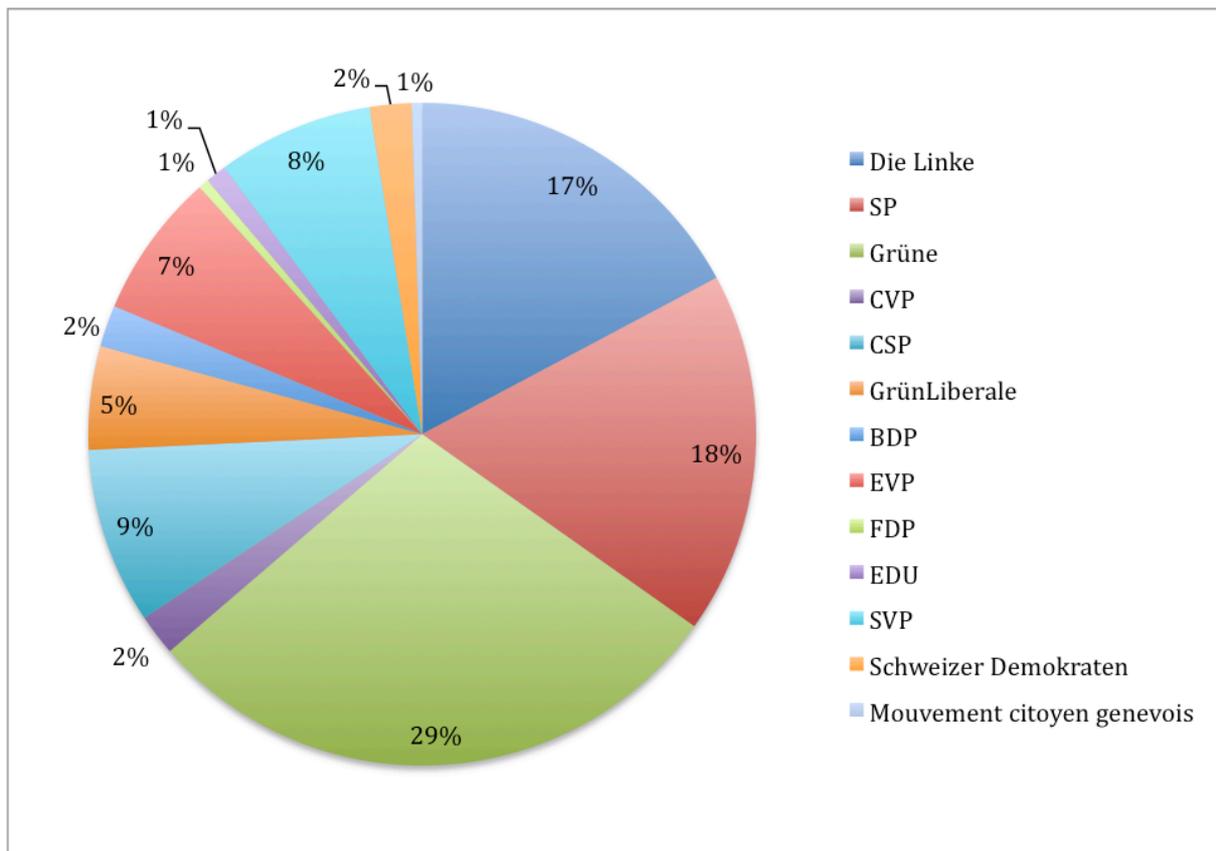
- Die Unterstützung einer Verlängerung des GVO-Moratoriums.
- Die Förderung der öffentlichen und partizipativen Forschung, die als Einzige eine gewisse Unabhängigkeit gewährleisten kann.

Bezüglich Arbeit und Lebensqualität wird wie folgt klar vorgezeichnet :

- Die Unterstützung der Niederlassung von Junglandwirten/-innen durch die Bereitstellung von Krediten oder anderen, rechtlichen Massnahmen, anstelle von „Sterbehilfe“ für Betriebe.
- Die Einführung eines obligatorischen Gesamtarbeits- oder Normalarbeitsvertrags auf nationaler Ebene für die Landarbeiter/-innen, die Gewährleistung der Gleichbehandlung aller Landarbeiter/-innen ungeachtet ihrer Herkunft sowie die Anerkennung der gesellschaftlichen Bedeutung der Landarbeiter/-innen.

Die vollständige Charta und der Begleitbrief sind abrufbar unter :
<http://www.uniterre.ch/DE/Dossiers/Agrarpolitik.html>

Aktuell die Statistiken, die übertragen werden können. Die komplette Liste der Kandidierenden, welche die Charta unterzeichnet haben, wird in einer Woche am 26.Sept.2011, nach Ablauf der gesetzten Frist, veröffentlicht.



**La Gauche : fasst die Bezeichnungen die Linke, solidaritéS, la Gauche combative, la Gauche alternative, POP & Gauche en mouvement zusammen*

Kontakt für die Presse :

Valentina Hemmeler Maïga, secrétaire syndicale, 079 672 14 07 (f)

Rudi Berli, secrétaire syndical, 078 707 78 83 (d)

Pierre-André Tombez, Président, 079 634 54 87 (f)

Ulrike Minkner, vice-Présidente, 032 941 29 34 (d)